



Antwort zur Anfrage Nr. 0923/2024 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend
Neubelebung der Städtepartnerschaften der Stadt Mainz – Gemeinsame Projekte aller Partnerstädte – Solidaritätspartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie beurteilt die Verwaltung den aktuellen Stand der einzelnen Partnerschaften?

In den Corona-Jahren gab es einen deutlichen Rückgang der Städtepartnerschafts-Aktivitäten. Austausche von Verwaltung zu Verwaltung fanden dennoch statt und zwar über den Umgang mit der Pandemie, vor allem mit Dijon/Frankreich, mit Kigali und mit Erfurt. Zu Erfurt bestehen allgemein enge Beziehungen von Verwaltung zu Verwaltung. Mit Dijon feierten wir 2023 mit zahlreichen nachhaltigen Aktionen sowohl in Mainz als auch in Dijon das große 65-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft. Diese Städtepartnerschaft ist nach wie vor äußerst aktiv. Die Beziehungen zu Louisville haben sich intensiviert. Seit 2023 organisiert die Verwaltung den Aufenthalt einer Delegation aus Louisville im September 2024. Die Beziehungen werden zudem stetig durch den Freundschaftskreis Mainz-Louisville aufrechterhalten. Auch mit Haifa pflegt die Stadtverwaltung einen Austausch z.B. über Fördervereine und gezielte Projektförderung. Zu Zagreb sind die Beziehungen, vor allem durch die Initiative von bürgerschaftlich organisierten Vereinen in Mainz, lebendig. Zu Valencia bestehen ebenfalls durch Besuche von Schulklassen, durch Informationsreisen zu speziellen Projekten sowie über das Netzwerk FORTHEM Kontakte. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich Aktivitäten mit den Partnerstädten in der Regel anlassbezogen intensivieren. Anlässe sind hier zum Beispiel Jubiläen aber auch spezielle Projekte.

2. Wie schätzt die Verwaltung die personelle Situation der einzelnen Freundeskreise im Hinblick auf Aktivitäten, Altersstruktur und Bürgerbeteiligung ein?

Die Situation in den Partnerschaftsvereinen ist unterschiedlich. Allerdings trugen die Vereine an die Verwaltung heran, dass die Altersstruktur für sie selbst unbefriedigend ist. Die Ausnahme bildet der Verein „Kroatische Kulturgemeinschaft“.

3. Inwieweit unterstützt die Verwaltung die einzelnen Kontakte durch finanzielle oder organisatorische Hilfe?

Die Verwaltung reagiert stets auf Anfragen indem sie organisatorisch und finanziell unterstützt. Bei Jubiläen und Projekten mit einzelnen Partnerstädten trägt die Verwaltung ca.100% der Organisation und Finanzierung, flankiert von ehrenamtlichem Engagement.

4. Welche Aktivitäten sind der Verwaltung hinsichtlich der einzelnen Partnerschaften seit dem Jahr 2023 bekannt?

2023:

Dijon: 65-jähriges Jubiläum

Haifa: Besuch der Twin Vinerys. Weingut Stenner in Haifa

Förderung der Universität Haifa
Zagreb: Öffentliche Feier des Krawattentags in Mainz

2024
Dijon: Offizielle Einladung an den Oberbürgermeister, im September am Staatsakt zur Befreiung von Dijon teilzunehmen

Louisville: Delegationsbesuch aus Louisville in Mainz Anfang September
Valencia: Schülerempfang für Schule aus Valencia
Zagreb: Präsentation der großen Ostereier aus Zagreb
Cupid Spoon Aktion der Kroatischen Kulturgemeinschaft

5. Welche Maßnahmen hält die Verwaltung für geeignet und/oder notwendig, um die bestehenden Städtepartnerschaften neu zu beleben?

Eine Belebung ist nicht überall notwendig. Dennoch bestehen seit 2016 Bestrebungen der Verwaltung, die Qualität der Arbeit auf dem Gebiet Städtepartnerschaften zusammen mit den Partnerschaftsvereinen zu verändern. Eine Belebung, ob in quantitativer oder qualitativer Art hat Konsequenzen auf die Stellenstruktur.

6. Welche Bemühungen unternimmt die Verwaltung, um die diversen Partnerschaftsaktivitäten in einem von der Stadt organisierten Netzwerk zu bündeln?

In 2016 und 2017 fanden insgesamt 4 von der Verwaltung initiierte Treffen aller Städtepartnerschaftsvereine statt, mit der Absicht, zu bündeln und Synergien untereinander zu bilden. Einen ähnlichen Zirkel gibt es als Jahrestreffen seit 2015 bis 2020 speziell für Dijon/Burgund/Frankreich-Akteure. Dieser Zirkel tagte seit Anfang 2022 zur Vorbereitung des 65-jährigen Jubiläums bis 2023 in kürzeren Intervallen. 2024 sind Bestrebungen, die internationalen Aktivitäten der Stadt neu zu strukturieren, wiederaufgenommen worden.

7. Welche gemeinsamen Projekte sind für die Verwaltung geeignet, den Partnerschaftsgedanken über mehrere Partner zu fokussieren und damit neue Impulse für ein Netzwerk von Partnerschaften zu setzen (analog des 4-er-Netzwerkes aus Dijon, Oppeln, Mittelböhmen und Rheinland-Pfalz auf Landesebene)?

Mainz ist Teil der europäischen Hochschulallianz FORTHEM. Die Allianz besteht aus neun Universitäten aus neun verschiedenen Ländern, die an einer vertieften transnationalen Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation arbeiten und auch die Kommunen mit einbeziehen. Valencia und Dijon sind ebenfalls Partner in FORTHEM. Allgemein beschränkt sich die Arbeit im internationalen Bereich nicht allein auf Städtepartnerschaften. Für die intensiviertere Arbeit im internationalen Bereich sind neue personelle Strukturen notwendig, um verstärkt initiativ zu arbeiten.

8. Welche Kontakte könnte die Stadt für die Aufnahme einer Graswurzelpartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine nutzen?

Es bestehen Kontakte zu Städten in Deutschland, die eine Partnerschaft mit Städten aus der Ukraine haben. Es besteht ein „Verein zur Anbahnung und Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Mainz und einer ukrainischen Stadt“ in Mainz. Es existieren Arbeitskreise des Deutschen Städtetages und der Servicestelle „Kommunen in einer Welt“ SKEW und Engagement Global.

9. Welche Vorbereitungen sind erforderlich, um dem Beispiel der Städte Bendorf, Ludwigshafen, Mayen, Neustadt a.d.W., Montabaur, Frankenthal, Koblenz und Trier folgen zu können, die bereits eine Partnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine eingegangen sind?

Suche nach einer geeigneten Partnerstadt, Anpassung der Stellenstruktur, Budgetierung, Eintritt in die existierenden Netzwerke. Sodann Ermittlung der Bedarfe der ukrainischen Stadt, Bündelung der Aktivitäten in den deutschen Ukraine-Netzwerken.

Mainz, 14. Mai 2024

gez.
Nino Haase
Oberbürgermeister